

# Beschulung von Lehrerkindern

Beitrag von „Catania“ vom 27. November 2020 14:57

Zitat

P.S.: Wobei - witzig fand ich es mal, als das jemand zu mir sagte, der als unausgebildeter Vertretungslehrer am Gymnasium war. Nichts gegen solche Vertretungslehrer. Danke, dass es die gibt. Es kam nur sehr sehr komisch rüber.

Ich war lange Zeit in dieser Situation. DAS hätte ich aber nicht gewagt.

Dafür hatte ich eine eher unschöne Begegnung mit einem Elternteil: Vater war selbst Lehrer, zufällig im selben Fach, und auch noch Fachleiter (am Nachbargymnasium). Der meinte dann im Elterngespräch, er müsse mir den Rahmenplan erläutern und wollte in recht strengem Ton wissen, wie und wann ich denn gedenke, dieses und jenes Thema zu behandeln. Das, nachdem er mir erläutert hat, wie sehr sich seine Tochter im Unterricht langweilen würde. (Ja, das Kind stand 1, mündlich, schriftlich, insgesamt. Kurz nach dem Schulwechsel von der Grundschule. Kann man sich da nicht auch einfach mal zurücklehnen und denken "wie schön, dass alles so gut klappt" - und es dabei belassen.)

Nein. Der musste mir erst mal zeigen, wo der Hammer hängt.

